Kompetenz für Osteuropa

Damit deutsche Unternehmen in Osteuropa erfolgreich sein können, müssen dort die Rahmenbedingungen für Unternehmertum sowie die Leistungsfähigkeit potenzieller Partner verbessert werden.

Unser STZ Ost-West-Kooperationen wirkt an entscheidenden Stellen mit. In direkter Zusammenarbeit mit staatlichen Institutionen erstellen wir wirksame Konzepte für die Förderung des Unternehmertums – und setzen diese im jeweiligen Land um. Davon profitieren die deutschen Unternehmen. Wir kennen die Rahmenbedingungen der Länder und haben Ansprechpartner auf allen Entscheidungsebenen.

Beispiel: Parketproduktion Ukraine

Ukraine: Effizientere Betreuung ausländischer Investoren

Die Ukrainische Agentur für Investitionen und Nationale Projekte wird über ein Twinning-Projekt mit Deutschland und Polen fachlich und organisatorisch beim Aufbau eines One-Stop Shops für ausländische Investoren betreut. STZ-Leiter Jürgen Raizner berät die Agentur bei der Entwicklung eines funktionierenden Project Cycle Managements. Im Ergebnis sollen ausländische Investoren in der Ukraine professionelle Betreuung beim Aufbau Ihres Unternehmens erhalten. Weiteres Beratungsthema in der Verantwortung des STZ-Leiters ist die Entwicklung von Standards zur Präsentation individueller Standortvorteile und Rahmenbedingungen in den 27 Regionen der Ukraine.

Rumänien: Invest in People – Förderprogramm INOCENTIV

Rumänische Führungskräfte erhalten Schulungen. Ziel ist die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der rumänischen Industrie. Bislang sind die rumänischen Unternehmen wenig innovativ. Besonderer Schulungsbedarf besteht in der effizienten Anwendung von IT, der Implementierung neuer Technologien und dem Schutz der Umwelt. Im auf drei Jahre angelegten Projekt werden 1.100 Führungskräfte in speziell entwickelten Programmen geschult. Das Projekt ist kofinanziert aus dem Europäischen Sozialfont. Das STZ wird bei diesem Projekt von den in Bukarest ansässigen Beratungsfirmen Svasta Consult und Ensight unterstützt.

Ultima actualizare 24. September, 2011